

Nah & Frisch: Jubiläumsmarkt

Hybridkonzept sorgt für Umsatzplus

Von **Gabi Hinterkörner-Zauner** (<mailto:g.hinterkoerner-zauner@cash.at>)

Mittwoch, 18. Dezember 2024



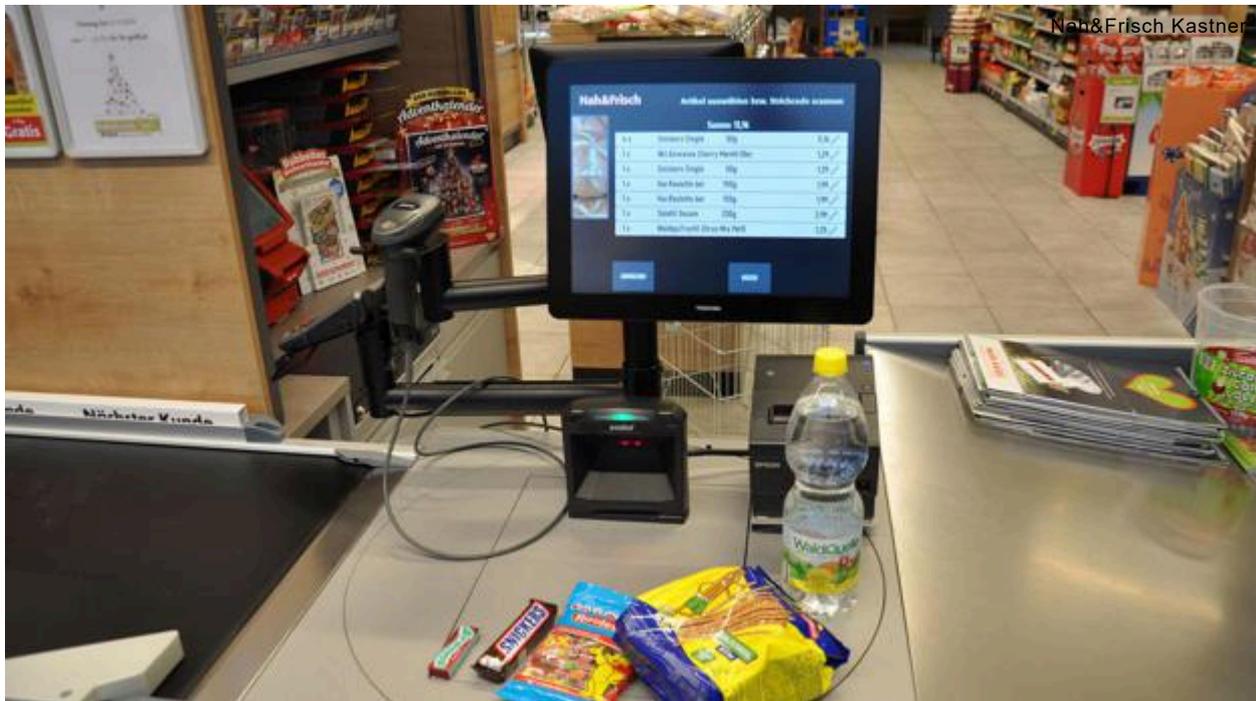
Der neue Hybrid-Markt in Japons (NÖ) ist zugleich der fünfzigste von Nah & Frisch.

([news/media/20/Japons-190314.jpeg](#))

Nah & Frisch "schenkt" sich seinen 50. Hybridmarkt zu Weihnachten und feilt mit dem "Gamechanger" am Konzept der Nahversorgung.

Hybridmärkte sind für Nah & Frisch Geschäftsführer Hannes Wuchterl ein "echter Gamechanger für selbstständige Kaufleute und die einzigartige Chance, die Ausdünnung der Nahversorgung am Land nicht nur zu stoppen, sondern auch umzukehren", wie er in einer Aussendung bekanntgibt. Kurz erklärt: Hybridmärkte sind Geschäfte mit erweiterten Öffnungszeiten, in denen zumeist kein Personal im Geschäft anwesend ist. Der Zutritt und die Bezahlung erfolgen ausschließlich mit der Bankkarte. Der Großteil des Sortiments kann gekauft und an der Selbstbedienungskassa eingescannt als auch bezahlt werden.





Selfscan im Hybridmarkt.

[\(/news/media/20/Selfscan-190317.jpeg\)](https://news/media/20/Selfscan-190317.jpeg)

Zweistelliges Umsatzplus

Um diesen Gamechanger weiterhin am Laufen zu halten, wird beim Lebensmittelhändler mit Fokus auf den ländlichen Raum modernisiert und erweitert. Der jüngste Hybrid-Markt, der von Kauffrau Nadin Kases in Japons betrieben wird, feiert gleich ein rundes Jubiläum. Es handelt sich nämlich um den 50. Nah&Frisch Hybrid Markt. Dass das Konzept mit Selbstbedienungsanteil erfolgreich sei, zeige ein zweistelliges Umsatzplus, lässt Wuchterl wissen: "Mit der Eröffnung des 50. Hybrid-Marktes in Japons ist es uns gelungen, 2024 eine fantastische Erfolgsgeschichte zu einem vorläufigen Höhepunkt zu bringen, die den Hybrid-Kaufleuten im Schnitt ein starkes Umsatzplus im zweistelligen Bereich beschert."

Mit dem nunmehr eröffneten Markt wurde bald jedes siebente Nah&Frisch Geschäft auf Hybrid umgestellt. Auch 2025 soll die Modernisierung der Nah&Frisch Flotte in hohem Tempo fortgesetzt werden. Laut Wuchterl bewiesen die Hybrid-Märkte, dass eine funktionierende Nahversorgung auch für kleine Gemeinden wirtschaftlich organisierbar sei. Es sei an der Zeit, dass mehr Entscheidungsträger auf kommunaler Ebene die Nahversorgung, als Teil der Infrastruktur, zurück in ihre Gemeinde brächten.